

PRESSEMITTEILUNG

Eberswalde, 27. November.2018

„Cropping School“ als Antwort auf den Klimawandel in Brandenburg

Zwölf Betriebe in Brandenburg schließen sich in einem Kompetenznetzwerk zusammen, das an die Idee von Anbauingen aus den 1920er-Jahren erinnert. Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) koordiniert das Projekt und will somit den Austausch zwischen ökologischen Acker- und Pflanzenbaubetrieben fördern, um langfristig ackerbauliche Probleme in Brandenburg zu lösen.

Wenn Anna Michel auf ihre Felder geht, ist sie von den Luzernebeständen nicht begeistert. „Sie wächst nicht so, wie ich mir das erhofft habe“, sagt die Landwirtin, die einen Ackerbaubetrieb in der Uckermark (Brandenburg) seit mehr als 25 Jahren betreibt. Ihr Hof liegt in einer Region, die bundesweit als Modellregion für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum gilt. Zugleich ist sie stetigen Veränderungen wie z.B. durch den Klimawandel ausgesetzt. „Für die Landwirt*innen ist das keine einfache Aufgabe“, beobachtet Sabrina Scholz, Mitarbeiterin im Projekt „Kompetenznetzwerk Ökologischer Acker- und Pflanzenbau Nordost Brandenburg - Cropping School“. Sie sieht das positive Image der Region durch die erschwerten Rahmenbedingungen gefährdet. „Wir wollen mit dem Projekt Öko-Betriebe vernetzen, um für künftige Veränderungen besser gewappnet zu sein“, erklärt sie. Wissensmanagement spiele hierbei eine wichtige Rolle. Deshalb wolle man mit dem Projekt einen Öko-Ackerbauing Uckermark („Cropping School“) etablieren, der einen regelmäßigen Austausch unter den Betrieben zu individuellen Fragestellungen ermöglicht.

Die Idee ist, eine Plattform zu etablieren, die Betriebe wie die Teilnehmer*innen von Gut Wilmersdorf, Gut Netzow, Gut Temmen, Gut Klepelshagen und Gut Kerkow zur besseren Vernetzung nutzen können. Regelmäßige Ringveranstaltungen, die mit Besuchen auf den jeweils anderen Höfen einhergehen, bieten den Rahmen betriebs- und standortspezifisch auftretende Probleme in der Gruppe zu diskutieren und Handlungsempfehlungen weiterzugeben. „Somit lassen sich beispielsweise Wachstumsprobleme bei der Luzerne schneller in den Griff bekommen, wenn sie in der Gruppe eruiert werden. Das spart den einzelnen Betrieben Zeit, weil sie nicht selbst über Jahre experimentieren müssen“, erläutert die HNEE-Mitarbeiterin. Das Konzept ist angelehnt an Anbauinge, die Anfang des 20. Jahrhunderts existierten. Hierbei tauschten sich landwirtschaftliche Betriebe zu ackerbaulichen Problemen aus. „Schwerpunktthema ist aktuell der Zwischenfruchtanbau. Durch die klimatischen Veränderungen besteht ein erhöhter Bedarf an Wissensaustausch. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die bodenschonende Bearbeitung, vor allem Direkt- und Mulchsaattverfahren. „Dazu wollen wir im nächsten Frühjahr auf einem der Betriebe einen Praxisversuch anlegen“, sagt Sabrina Scholz.

Bis zum Ende des Projekts wolle man zudem erreichen, dass es eine eigene Koordinationsstelle der „Cropping School“ gibt. Hier könnten dann aktuelle Bedarfe zusammengefasst und Betriebsführungen auf den unterschiedlichen Höfen organisiert werden.

Über das Projekt:

Das Projekt „**Kompetenznetzwerk Ökologischer Acker- und Pflanzenbau Nordost Brandenburg (Cropping School)**“ wird vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg mit 202.566,77 Euro gefördert. Die Zuwendung dieses Vorhabens setzt sich aus ELER — und Landesmitteln zusammen. Die Laufzeit erstreckt sich vom 1. April 2018 bis Ende Februar 2021. Geleitet wird das Projekt von den HNEE-Dozenten Prof. Dr. Anna Maria Häring und Dr. Ralf Bloch. Mehr dazu unter www.hnee.de/cropping-school.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Fachkontakt

Sabrina Scholz
Projektkoordinatorin
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
Telefon: 03334 657-425
sabrina.scholz@hnee.de

HNEE-Pressestelle

Annika Bischof
Forschungs- und Transfermarketing
Hochschulkommunikation
Telefon: 03334 657-227
annika.bischof@hnee.de

Über die HNEE

HNE Eberswalde: Zukunft und Wandel beginnen hier.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ist die kleinste Hochschule in Brandenburg mit etwa 2.100 Studierenden und 68 Professorinnen und Professoren. Mit ihren 19 innovativen und teils einzigartigen Studiengängen in den vier Fachbereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holzingenieurwesen sowie Nachhaltige Wirtschaft gehört sie zu den leistungstärksten Fachhochschulen Deutschlands. Die HNEE ist Vorreiterin und -denkerin einer nachhaltigen Entwicklung und wurde erstmals 2010 EMAS-validiert, zugleich ist sie die erste klimainnovative Bildungseinrichtung. www.hnee.de